

Dann hören wir Herrn **Geza Loso** aus Trier, den berühmten ersten Eigentümer und meisterhaften Spieler eines ausgewachsenen Linkshänderflügels (Blüthner Leipzig).

Erstaunt erfahren wir, dass bedingt durch die Umstände nach dem schlimmen 11.9.2001 noch kein weiterer Linkshänderflügel gebaut worden ist. Eine für damals geplante Werbekampagne in den USA sei bis heute nicht gestartet worden. Vielleicht sollte man unseren Vorzeigelinkshänder Bill Clinton mal an solch einen schönen Blüthner-Flügel setzen, denke ich. Als praktizierender Saxophonist müsste der das doch auch hinkriegen.



Und wieder steht eine Frage im Raum: Wie verhält es sich mit "beidhändigem" Spiel?

Geza Loso praktiziert das Klavierspiel an beiderlei Instrumenten. Linken und rechten. Neben seinem Flügel in Trier spielt er, wie auch hier, auf einem elektronisch umgepolten Keyboard. Ebenso hat er aber auch regelmäßig Auftritte an rechtshändigen Instrumenten.

Seit 2001 hat er acht verschiedene Versionen einer neuen, linkshändergerechten Notation ausprobiert, entworfen und teilweise wieder verworfen. "Sie waren alle besser, als die normale", sagt Geza Loso. Die zur Zeit aktuelle Version wird mit normalen, also nicht gespiegelten Noten, von oben nach unten und von rechts nach links,



geschrieben. Die Frage nach der Notation eines eventuellen Textes konnte noch nicht geklärt werden. Soll dieser dann in Spiegelschrift ebenfalls von rechts nach links verlaufen? Oder in Normalschrift? Herr Loso stellte einen Vorschlag bis Mitte Oktober in Aussicht. (www.gezalouso.de).

Auf seiner Webseite findet man neben vielen Informationen rund ums Flügelspiel auch einige Left Hand Corner-Fotos zu Finger- und Handübungen für Linksspieler. Zum eigenen Nachteil sitzt der Pianist allerdings einem möglichen Irrtum auf, wenn er bei einem Vergleich eine positive Entwicklung im Bereich der Nachfrage und Verfügbarkeit bei

zahnärztlichen Behandlungseinheiten sieht. Sollte an der Situation, wie sie noch 1996 in "Zahnärztliche Mitteilungen" dargestellt wurde, sich nicht Gravierendes geändert haben, sieht es mit der Präsenz von linkshandgerechten Arbeitsplätzen für Zahnärzte nicht gerade rosig aus. (LHC-11 April 2000, S.37). Zitat: "In nur wenigen deutschen Ausbildungsuniversitäten finden sich reine Linkshänderstühle. Gibt es mehr linksorientierte Studenten als Stühle, beginnt jeden Morgen das grosse Rennen, und man kann sicher sein, dass es ein ständiges Gerangel bleibt. In Würzburg hat man zum Beispiel bei der Planung der Neuausstattung gänzlich von dem Konzept der Linkshandförderung Abstand genommen." Und: "So gibt es in Düsseldorf nur Rechtshänder-(behandlungs-)Einheiten und jeder Linkshänder wird sich dort innerhalb der ersten zwei Jahre, gegebenenfalls zähneknirschend, umgewöhnen müssen."

Dies schwere Los wollen wir Herrn Loso und der wagemutigen Firma Blüthner nicht wünschen. Bei allem aufzubietenden Optimismus wird aber sicherlich noch so manch harte Überzeugungsnuss zu knacken sein, bis in jeder Musikschule auch ein Linkshänderklavier steht.